

Am gestrigen 11.11. um 11.11 Uhr: Wortgefecht vor der Machtübernahme / SCG-Streitmacht stieß auf wenig Gegenwehr

Alles wird gut: Rathaus fest in Narrenhand

Von unserem Mitarbeiter
Gerhard Rieger

Die Bürger können aufatmen, denn gestern war der Beginn der „fünften“ Jahreszeit und die Narrenschar der SCG wird ab sofort das Sagen im Rathaus haben. In Kürze werden Prinz Jokus und seine Gesellen wieder alles ins Lot bringen in der Stadt.

Mit „Streitwagen“ unterwegs

In einem kurzem Handstreich eroberten sie pünktlich um 11.11 Uhr den Rathaus Schlüssel von OB Dr. René Pörtl, dem im Grunde schon vorher klar war, dass er gegen die geballte SCG-Streitmacht chancenlos ist. Diese hatte sich mit lauten „Ahoi“-Rufen und Karnevalsmusik schon einige Zeit vorher auf dem Alten Messplatz formiert und in „Kampfstimmung“ gebracht.

Mit einem Streitwagen aus dem Hause Fackel-Kretz setzte man sich in Richtung Rathaus in Bewegung, was erfreulicherweise auch ohne den derzeit üblichen „Innenstadtstau“ gelang (... wie allgemein etwas

süffisant bemerkt wurde).

Schon einige Minuten vorher gelang es der 1. Churfürstlich Privilegierten Böllerschützen Compagnie Churpfalz, die Rathaus-Festung mit ohrenbetäubendem Getöse sturmreif zu schießen.

Gleich nach Aufforderung durch Hofmarschall Peter Much öffneten sich auch schon die Tore und die vollkommen eingeschüchterte Rathauspitze ließ sich sehen. Unmissverständlich bekamen sie im Anschluss von SCG-Präsident Dr. Hans-Joachim Förster die Leviten gelesen und wurden mit ihren Fehlverhalten der letzten Monate konfrontiert. Dies wie gewohnt wieder perfekt in Reime gehüllt.

„Kleine Planken großer Flop...“

Weit über 100 Interessierte verfolgten die geistreichen Wortgefechte: „Kleine Planken großer Flop – gar mancher griff sich an den Kopp“, war nur eins der Themen. Auch die Unesco bekam ihr Fett ab: „Von der Weltkultur erst mal kein Erbe – daran werden wir net sterbe“. Humoristisch



Gerangel um den Rathaus-Schlüssel – und am Ende hatten die Stadtoberen keine Chance. Jetzt ist es zumindest bis Aschermittwoch vorbei mit dem ruhigen Leben in den Amtsstuben.

BILD: LENHARDT

auf den Prüfstand kamen die Gemeinderatswahlen und für die Mannheimer Straße brachte der Präsident mit einem „Canale Grande“ ein städtebauliches „Klein-Venedig“ auf dem Plan. „Füllt auf mit Wasser, ich will net unken – die G'schäftleut' jubeln freudetrunken – und die Stadt verdient auch noch dabei, denn sie betreibt den Bootsverleih.“ Die jetzt ja arbeitslosen René

und Dirk als Gondoliere, „was ein echter Hammer wäre“.

Mit ruhiger Arbeit ist jetzt Schluss

Dass all das dem OB gar nicht in den Kram passte, war klar. Auch er reimte perfekt zurück: „Den Schlüssel geb ich ungern her, mit der SCG lief's schon immer quer – denn mit der ruhigen Rathausarbeit ist jetzt Schluss, für die Beamten ein schlimmer Ver-

druss“. Nach den vielen Demütigungen sah er es letztlich ein: „Ich hab ja keine Wahl – macht euch breit im Sitzungssaal“.

Groß der Jubel unter den Narren, als sie mit dem „Schlüssel der Macht“ in Händen ins Rathaus stürmten, wo für sie und die zahlreichen interessierten Schwetzingern bereits ein kleiner Imbiss mit Getränken vorbereitet war.

Ausstellung: Doris Bernhard-Matzke präsentiert ihre Werke

„Farbenspiele“ im Kiosk

Ihre Werke heißen „Drachenbaum“ oder „Flutwelle“, „Heilendes Licht“ oder „Pustelblume“ und sind in Acryl, Tinte auf Büttchen oder Gouache gemalt.

Am kommenden Samstag, 11 Uhr, wird eine Ausstellung mit Bildern der Hockenheimer Hobbykünstlerin Doris Bernhard-Matzke im Kiosk-Laden von Claudia Merkel



in der Mannheimer Straße 52-54 eröffnet. Die farneichen Gemälde von Doris Bernhard-Matzke waren bereits bei einer Open-Air-Ausstellung der Schwetzingener Galerie Applied Arts und bei einer Weihnachtsausstellung des Kunstvereins Hockenheim zu sehen.

Die Exponate werden unter dem Titel „Farbenspiele“ bis zum 21. November ausgestellt. 25 Prozent des Erlöses aus dem Verkauf der Bilder werden gespendet. vu/BILD: WIDDORAT

Närrisches Jubiläum: 7777. Patient in Reha-Klinik

Der gute Ruf eilt voraus

Die Geriatrie Rehabilitationsklinik befindet sich seit Januar 2008 in einem Neubau, angegliedert an das Krankenhaus Schwetzingen. Zuvor war die Reha-Klinik seit 1995 in Hockenheim beheimatet. Gestern begrüßt die Reha-Klinik Schwetzingen ihre 7777. Patientin.

Die Geriatrie Rehabilitationsklinik verfügt über 26 stationäre Behandlungsplätze und bietet mit ihrem umfangreichem therapeutischen Angebot der älteren Bevölke-

rung des Rhein-Neckar-Kreises eine wohnortnahe Rehabilitation. Auch aus den Stadtkreisen Mannheim und Ludwigshafen sowie dem Rhein-Pfalz-Kreis werden Patienten zur Rehabilitation angemeldet.

Da sich eine Dialysepraxis am Krankenhaus befindet, können auch dialysepflichtige Patienten aufgenommen werden. Auch Patienten, die der kontinuierlichen oder zeitweisen Sauerstoffzufuhr bedürfen, können hier rehabilitiert werden. sz



Am 11. 11. wollte das Team der Schwetzingener Reha-Klinik nicht zurückstehen: Pünktlich um 11.11 Uhr wurde die 7777. Patientin empfangen. Unser Bild zeigt von links: Gisela Gruber, Gerhard Müller, Heike Stein, Cinzia Söhner, Hedwig Hermann, Jürgen Ehret und Dr. Johannes-Hermann Wahl.

BILD: LENHARDT

ANZEIGE

BAHN

Mannheim–Paris ab 39 Euro. In 3 Stunden. Mit ICE oder TGV*.

* TGV ist ein Hochgeschwindigkeitszug der französischen Eisenbahn SNCF.

Schnell und günstig in die Stadt der Liebe.

Mannheim–Paris 5x täglich in 3 Stunden. Reisen Sie Ihrem Ziel im ICE oder TGV mit bis zu 320 km/h entspannt entgegen und genießen Sie den erstklassigen Service und Komfort an Bord. In der 1. Klasse auf dieser Strecke inklusive: eine leichte Mahlzeit, die wir Ihnen am Platz servieren. Mit dem Europa-Spezial kommen Sie schon ab 39 Euro nach Paris. Erhältlich überall, wo es Fahrkarten gibt. Nur solange der Vorrat reicht.

in Kooperation / en coopération

Theater am Puls: Feuerwerk der Kreativität mit „AlsWir“

Zuschauer liefern das Drehbuch

Von unserer Mitarbeiterin
Pinar Karacinar

Ein regelrechtes Feuerwerk aus Kreativität und Einfallsreichtum boten die beiden Improvisationskünstler Eugen Gerein und Enno Kalisch, auch bekannt als „AlsWir“ im Theater am Puls. Dieses Mal trat die sonst dreiköpfige Gruppe lediglich zu zweit auf die Bühne. „Es geht um die nackte Wahrheit“, witzelten die beiden Künstler gleich zu Beginn.

Begleitet wurden die beiden Meister des Improvisationstheater von Gerd Baier am Klavier, der die verschiedenen Stimmungslagen musikalisch gekonnt umsetzte. Diese änderten sich teilweise durch Zurufe aus dem Publikum minütlich. Doch Baier verstand es sofort darauf einzugehen und eine fröhliche Melodie einfach in ein melancholisches klassisches Lied umzuwandeln.

In Gebärdensprache umgesetzt

Das Drehbuch zum Improvisationstheaterstück lieferten die Zuschauer mittels Zurufe. Augenblicklich setzten Gerein und Kalisch diese Stichworte komödiantisch um, so dass sich niemand mehr vor Lachen halten konnte.

Die so genannten „Wahrheit“ waren Erlebnisse oder Ideen des Publikums. Dieses gab aber auch regelmäßig Regieanweisungen. So mussten manche Teile der Aufführung in Gebärdensprache umgesetzt werden. Bei der Gebärdensprache Gereins blieb schließlich kein Auge mehr trocken.

Doch auch der Oberbürgermeister der Spargelstadt wurde nicht verschont. Nachdem das Publikum den Improvisationskünstlern mitgeteilt hatte, dass am Tag der Aufführung der erste Spatenstich für das neue „Kaufland“ in Schwetzingen gemacht wurde, welches vom OB René Pörtl befürwortet wurde, war kein Halten mehr.

Durch den ganzen Abend zogen sich viele Stichwörter wie ein roter Faden, die das Publikum schon zu Beginn der Aufführung geliefert hatte. Da wurden auch die Wechseljahre einer offensichtlich sehr redseligen Dame aus dem Publikum regelmäßig aufgewärmt und in unerwarteten Momenten wieder in das Theaterstück eingebaut.

Ein besonderer Höhepunkt war das improvisierte Lied Kalischs, der nicht nur schauspielerisches, sondern auch sein musikalisches Talent unter Beweis stellte.

Unter dem Publikum gab es einige Wiederholungstäter, die schon viele Vorstellungen von „AlsWir“ besucht hatten. Doch auch für viele, die zum ersten Mal dabei waren, stand fest, dass sie wiederkommen würden.

Ihr Schlüssel zum morgenweb.de

Nutzername: **web-1211**
Passwort: **wendela2374**
Gültig für heute und morgen

Fragen an:
redaktion@morgenweb.de

VHS-KURS

Perlenketten kreativ gestalten

In diesem VHS-Kreativkurs am Samstag, 21. November, 13 bis 18 Uhr, erfahren die Teilnehmer etwas über den „Aufbau“ einer Kette von elegant bis sportlich-sachlich. Als Material bieten sich alle möglichen Perlen und fädelbaren Teile an. Anmeldung bei der VHS unter Telefon 06202/20950.

Schwetzingener Zeitung

www.schwetzingener-zeitung.de

Hockenheimer Tageszeitung

Herausgeber und Verlag:

Schwetzingener Zeitungsverlag GmbH & Co. KG,

Carl-Theodor-Straße 1, 68723 Schwetzingen

Geschäftsführung:

Dr. Björn Jansen, Jürgen Gruler

Chefredaktion: Jürgen Gruler

Chef vom Dienst: Birger Weimann

Überregionales: Horst Roth

Lokalteil Schwetzingen/Gemeinde:

Walter Pitz, Andreas Lin, Andreas Wühler,

Sabine Janson, Markus Würth,

Steffi Lang, Ralph Adameit

Lokalteil Hockenheim/Gemeinde:

Hans Schuppel, Franz Anton Bankuti,

Matthias Mühleisen

Anzeigen:

Heiner Hugo, Heike Sonn-Fortmann,

Stefan Ebeling

Geschäftsstellen: Claudia Behr

Erscheinungsweise: Täglich außer an Feiertagen.

Bezugspreis: Monatlich 26,10 Euro inklusive Zustellgebühr und 7% MwSt.

Postbezug 28,80 Euro inklusive 7% MwSt.

Anzeigenpreise: Zur Zeit gilt

Anzeigenpreisliste Nr. 46

Technische Herstellung: Mannheimer Morgen

Großdruckerei und Verlag.

Geschäftsstellen: Schwetzingen, Carl-

Theodor-Straße 1, Tel. 06202 / 205-205;

Hockenheim, Karlsruher Straße 10,

Tel. 06205 / 7035

Vertrieb: Tel. 06202 / 205-205

Redaktion: 06202/205-306

KONTAKT

Leitung:

juergen.gruler@schwetzingener-zeitung.de

Vertrieb: sz-vertrieb@schwetzingener-zeitung.de

Anzeigen:

sz-anzeigen@schwetzingener-zeitung.de

Redaktion:

sz-redaktion@schwetzingener-zeitung.de

Herstellung mit Recycling-Papier.